Gefallenendenkmal in Saarlouis

Schlagwörter: Kriegerdenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): Saarlouis
Kreis(e): Saarlouis
Bundesland: Saarland



Gefallenendenkmal in Saarlouis (2024)
Fotograf/Urheber: Karl Peter Wiemer



Das Gefallenendenkmal am Kaiser-Friedrich-Ring in Saarlouis entstand 1928 als kommunales Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten der Stadt. Ursprünglich auf dem Großen Markt vor der Kommandantur errichtet, wurde es 1936 an seinen heutigen Standort versetzt und nach 1945 in seiner Symbolik mehrfach verändert. Damit gehört es zu den Kriegerdenkmälern, deren Gestalt nicht statisch blieb, sondern den politischen und erinnerungskulturellen Rahmenbedingungen des 20. Jahrhunderts anpasst wurde.

Der architektonische Gesamtentwurf stammte vom Dresdner Architekten Franz Keyl, während der Bildhauer Paul Berger die plastische Ausstattung - insbesondere die Reliefs des Sockels und die ursprüngliche Kriegerfigur - schuf.

Kunsthistorisch lässt sich das Denkmal der späten Phase der traditionellen Monumentalplastik der Weimarer Republik zuordnen. Sein zentraler Aufbau folgt dem Typus des Obelisken, der seit dem 19. Jahrhundert als Sinnbild für Dauer, Erinnerung und Transzendenz in der europäischen Denkmalkunst verbreitet war. Die vertikale Form lenkt den Blick nach oben und verleiht dem Monument eine sakral anmutende Präsenz im Stadtraum. Auf dem Obelisken befand sich ursprünglich eine nackte Kriegerfigur - eine Darstellung, die deutlich über realistische Militärporträts hinausgeht. Die Nacktheit verweist auf eine idealisierte, zeitlose Figur des „Opfersoldaten“, die weniger den individuellen Soldaten als vielmehr eine abstrakte Verkörperung von Mut, Leid und Tod symbolisiert.

Diese Verbindung von klassizistisch geprägter Idealisierung und moderner Vereinfachung der Formen ist typisch für Denkmäler der 1920er Jahre. Anders als heroische Siegesdenkmäler des Kaiserreichs zielt die Figur nicht primär auf Triumph, sondern auf existenzielle Ernsthaftigkeit und stille Pathosformeln. Die Reliefs des Sockels verstärken diese Wirkung, indem sie narrative Elemente des Kriegsgeschehens in eine streng komponierte architektonische Ordnung einbinden. Dadurch entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen individueller Darstellung und abstrakter Monumentalität - ein zentrales Merkmal der Kriegerdenkmäler der Zwischenkriegszeit.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die bekrönende Figur zunächst entfernt, was im Kontext der kritischen Neubewertung militaristischer Symbolik zu sehen ist. Erst nach dem politischen Anschluss des Saarlandes an die Bundesrepublik wurde das Monument wieder instandgesetzt; zwischen 1958 und 1961 schuf der Bildhauer Nikolaus Simon eine rekonstruierte Kriegerfigur. Diese Nachbildung steht exemplarisch für den Versuch der Nachkriegszeit, bestehende Denkmäler nicht zu zerstören, sondern umzudeuten und in eine allgemeinere Erinnerungskultur zu überführen.

In seiner heutigen Gestalt vereint das Saarlouiser Gefallenendenkmal somit mehrere kunsthistorische Schichten: die formal noch an den Klassizismus und Monumentalstil des frühen 20. Jahrhunderts anknüpfende Ursprungsfassung, die politisch motivierte Reduktion nach 1945 sowie die rekonstruierende Ergänzung der Nachkriegszeit. Gerade diese Überlagerung macht das Denkmal zu einem aufschlussreichen Beispiel dafür, wie sich öffentliche Monumente nicht nur ästhetisch, sondern auch semantisch verändern und damit selbst zu historischen Dokumenten wechselnder Erinnerungskulturen werden.

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2026)

Internet

institut-aktuelle-kunst.de: Saarlouis, Simon, Skulptur für Ehrenmal (abgerufen 26.03.2026)

Literatur

Enzweiler, Jo (Hrsg.) (1997): Kunst im öffentlichen Raum Saarland. Band 1, Saarbrücken, Bezirk Mitte 1945 bis 1996. Saarbrücken.

Simon-Buzasi, Claudia / Simon-Buzasi, Claudia; Ludwig, Hans (Hrsg.) (2009): Bildhauer Nikolaus Simon aus Wadrill (1897-1970). (Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald, Band 7.) Mettlach.

Gefallenendenkmal in Saarlouis

Schlagwörter: Kriegerdenkmal
Straße / Hausnummer: Kaiser-Friedrich-Ring
Ort: Saarlouis
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Architekturgeschichte
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1928
Koordinate WGS84: 49° 18 45,92 N: 6° 44 53,96 O / 49,31275°N: 6,74832°O
Koordinate UTM: 32.336.346,61 m: 5.464.663,16 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.554.456,87 m: 5.464.241,50 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer, „Gefallenendenkmal in Saarlouis“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-354057 (Abgerufen: 22. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz